

INTERPELLATION Franziska Roth betr. Baustellenverkehr Überbauung Bosenhalde

Wortlaut:

„Seit einigen Tagen ist die 2. Planaufgabe zur Überbauung Bosenhalde einsehbar. Einige wenige Veränderungen haben im Vergleich zur ersten Auflage stattgefunden. Gemäss Baustellenkonzept werden alle LKW-Fahrten über den Steingrubenweg geleitet. Bekanntlich befinden sich an dieser Strasse die Schulhäuser Steingrubenweg und Hinter Gärten und auch der Kindergarten Hinter Gärten stösst an diese Strasse. Wird nun der ganze Baustellenverkehr über den Steingrubenweg abgewickelt, ist es unausweichlich, dass die LKWs auf dieser Strasse kreuzen müssen, wenn sie von oder zu der Baustelle fahren. Auch wenn zeitweise ein Verkehrsdienst beim Schulhaus vorgesehen ist, auch wenn das Trottoir vor dem Schulhaus temporär eine Abschränkung erhält und auch wenn Parkplätze aufgehoben werden, wird es zu gefährlichen Situationen kommen. Es sind nicht nur die Primar- und Kindergartenkinder betroffen, auch viele Kinder, die im Quartier wohnen und spielen, und die OS-Kinder, die mit dem Velo in die Schule fahren, sind gefährdet.

In der Quartierbevölkerung brodelt es. Sie fühlt sich nicht ernst genommen. Und ob der Quartierverein Quarino in dieser Frage tatsächlich objektiv ist und für das ganze Quartier spricht, ist fraglich.

Ich bitte den Gemeinderat um Beantwortung folgender Fragen und bedanke mich bereits jetzt dafür.

1. Hat der Gemeinderat mit der Quartierbevölkerung gesprochen, die nicht durch den Quartierverein vertreten ist? Hat er deren Anliegen aufgenommen?
2. Wie fand die Zusammenarbeit mit dem Schulhaus und dem Kindergarten statt?
3. Im Baustellenkonzept sind die LKW-Fahrten für den Aushub ausgewiesen. Ist bekannt, wie viele Fahrten für das ganze Material anfallen, das für die Erstellung der Häuser notwendig ist (Beton, Backsteine, Küchen-/Badelemente usw.)?
4. Mit wie langer Bauzeit wird gerechnet, bis die ganze Überbauung bezugsbereit ist?
5. Warum hat der Gemeinderat nicht auf einen Ringverkehr zur Entlastung des Steingrubenwegs bestanden?
6. Ist der Gemeinderat bereit, sich bei der Bauherrschaft und der Polizei dafür einzusetzen, dass die Fahrzeuge die zulässige Höchstgeschwindigkeit jederzeit einhalten und dass die Situation regelmässig kontrolliert wird?
7. Ist sich der Gemeinderat bewusst, dass die Quartierbevölkerung sehr unzufrieden ist, und ist er bereit, Veränderungen des Baustellenverkehrs zu erwirken?“

Eingegangen: 17. Februar 2011

Reg. Nr. 1.3.1.11

Nr. 10-14.579.1

Interpellation Franziska Roth betreffend Baustellenverkehr Überbauung Bosenhalde

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Die Überbauung der Bosenhalde (Classic Riehen) durch die Avadis Anlagestiftung mit Sitz in Baden ist ein grösseres Bauvorhaben in Riehen ähnlich wie die Überbauung Wasserstelzen (ehemaliges Hupferareal) respektive die Überbauung Hinter Engeli (ehemals La Charmille Areal) oder die Gehrhalde. Die Überbauung Wasserstelzen liegt ebenfalls in unmittelbarer Nähe von zwei Schulhäusern und der Freizeitanlage. Für den Baustellenverkehr wurde aber kein spezielles Verkehrskonzept erstellt. Während der ganzen Bauzeit gab es keine Reklamationen bezüglich Baustellenverkehr und auch keine Unfälle. Bei diesen privaten Überbauungen wurden meist in mehreren Etappen über eine längere Zeitdauer grössere Wohnüberbauungen realisiert. Auch bei der Überbauung Bosenhalde ist vorgesehen, in mehreren Etappen im Verlaufe von ca. drei Jahren die Wohnbauten zu erstellen. Aus bekannten Gründen hat der Gemeinderat bereits im Vorfeld der Baubewilligung ein Baustellenerschliessungskonzept verlangt, welches dann auch durch die Bauherrschaft in Absprache mit der Gemeinde erarbeitet wurde. Die Bauherrschaft hat dabei diverse Wünsche der Schulträger und anwohnenden Bevölkerung in das Konzept aufgenommen. Das nun vorliegende Erschliessungskonzept ist durchdacht und mit grosser Sorgfalt erstellt worden.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. *Hat der Gemeinderat mit der Quartierbevölkerung gesprochen, die nicht durch den Quartierverein vertreten ist? Hat er deren Anliegen aufgenommen?*

Der Gemeinderat hat in einer ersten Besprechung am 15. November 2010 mit Vertretern der Schulleitungen Hinter Gärten und des Kindergartens sowie Vertretern des entsprechenden Elternrats über die Baustellenerschliessung diskutiert. An einer zweiten Sitzung vom 20. Dezember 2010 wurde das Erschliessungskonzept mit Vertretern des Quartiervereins Quarino besprochen. Wenn der Termin des Baubeginns feststeht, soll rechtzeitig die gesamte interessierte Quartierbevölkerung über das Bauvorhaben orientiert werden.

2. *Wie fand die Zusammenarbeit mit dem Schulhaus und dem Kindergarten statt?*

Den Vertretern der Schulhausleitung und des Elternrats wurde die vorgesehene Baustellenerschliessung via Steingrubenweg erläutert. Die von den Schulverantwortlichen geforderten Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheit für die Kinder im Steingruben-



Seite 2

weg wurden vollumfänglich in das Erschliessungskonzept übernommen. Es geht dabei um zwei temporäre Fussgängerstreifen, diverse Abschränkungen, eine Stoppstrasse beim Bäumlweg, Verkehrswachen bei Schulbeginn und -ende sowie Anlieferparkplätze.

- 3. Im Baustellenkonzept sind die LKW-Fahrten für den Aushub ausgewiesen. Ist bekannt, wie viele Fahrten für das ganze Material anfallen, das für die Erstellung der Häuser notwendig ist (Beton, Backsteine, Küchen-, Badelemente usw.)?*

Die Anzahl Fahrten wurden von der Bauherrschaft für die massgebenden Aushub-etappen angegeben. Über die ganze Bauzeit gesehen sind dies aber nur kurze Etappen (jeweils ein bis zwei Wochen), in denen es Tage mit der maximalen Zahl von 50 LKW-Fahrten pro Richtung geben wird. In der übrigen Zeit liegt der Baustellenverkehr in einem wesentlich niedrigeren, üblichen Rahmen.

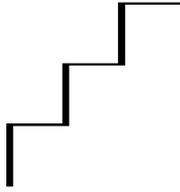
- 4 Mit wie langer Bauzeit wird gerechnet, bis die ganze Überbauung bezugsbereit ist?*

Die Überbauung wird in Etappen realisiert. Zuerst werden die obersten Häuser erstellt, anschliessend jene auf der Seite des Bosenhaldenwegs und am Schluss diejenigen unten gegen den Steingrubenweg. Wenn die Wohnungen der obersten Gebäude bereits bezogen sind, wird voraussichtlich unten immer noch gebaut. Die gesamte Bauzeit erstreckt sich auf rund drei Jahre.

- 5. Warum hat der Gemeinderat nicht auf einen Ringverkehr zur Entlastung des Steingrubenweges bestanden?*

Im Vorfeld der Baueingabe wurden verschiedene Erschliessungsszenarien für die Überbauung untersucht: Teilerschliessung via Bosenhaldenweg (Ringverkehr), Erschliessung via Fuchswegli - Hohlweg. Mit seiner geringen Breite und den steilen Stellen ist der Bosenhaldenweg aber zu schmal und zu steil für eine sichere Abwicklung des Baustellenverkehrs. Auch wenn die Fahrten nur abwärts in einem Einbahnregime geführt werden, ist der Weg dafür nicht geeignet.

Auch eine Zufahrt via Hohlweg - Fuchswegli wurde geprüft und musste ebenfalls aus bautechnischen und baulogistischen Gründen verworfen werden. Eine Baupiste beim Fuchswegli wäre ohne massive Eingriffe in die Landschaft (zusätzliche Kunstbauten würden notwendig, weil das bestehende Fuchswegli im heutigen Zustand nicht als Baustellenzufahrt geeignet ist) nicht möglich.



Seite 3

Auch die Variante für verschiedene, über die Jahre wechselnde Erschliessungswege musste wieder fallen gelassen werden, weil sich die unsichere Situation für Kinder dadurch nur noch ausweitet. Für die Verkehrssicherheit ist es besser, wenn immer dieselbe Baustellenzufahrt genutzt wird und bei dieser die entsprechenden Massnahmen zum Schutze der Kinder umgesetzt werden.

- 6 *Ist der Gemeinderat bereit, sich bei der Bauherrschaft und der Polizei dafür einzusetzen, dass die Fahrzeuge die zulässige Höchstgeschwindigkeit jederzeit einhalten und dass die Situation regelmässig kontrolliert wird?*

Die Verwaltung überprüft regelmässig alle grösseren Baustellen in Riehen. Sehr oft werden zusätzliche Massnahmen bei Baustellen angeordnet. Auch die Überbauung Bosenhalde wird regelmässig überprüft werden. Wenn nötig, müssen auch hier Konzeptanpassungen erfolgen. Der Gemeinderat wird sich dafür einsetzen, dass die Geschwindigkeit überprüft und eingehalten wird.

- 7 *Ist sich der Gemeinderat bewusst, dass die Quartierbevölkerung sehr unzufrieden ist, und ist er bereit, Veränderungen des Baustellenverkehrs zu erwirken?*

Verunsicherungen in der Bevölkerung entstehen oft dadurch, dass richtige Aussagen nicht in eine entsprechende Relation gestellt werden und dadurch als unverhältnismässig erscheinen. Der LKW-Verkehr beispielsweise wird in der ganzen Bauzeit nur an einzelnen Tagen die Anzahl der Midibusse, welche werktags den Steingrubenweg hinauffahren, übersteigen. Diese „relativ“ hohe Zahl an LKW-Fahrten (max. 50 pro Richtung) ergibt sich bei den grösseren Aushubetappen, welche jeweils nur wenige Tage in Anspruch nehmen. In der übrigen Zeit wird der LKW-Verkehr weit unter der Busfrequenz von 44 Bussen pro Tag in einer Richtung (07.00 - 18.00 Uhr) liegen.

Auch wenn es sich bei der Überbauung Bosenhalde um eine grössere Baustelle in Riehen handelt, ist der Gemeinderat überzeugt, dass der Baustellenverkehr in geordneten Bahnen ablaufen wird. Dem Gemeinderat ist ein möglichst guter Schutz der Quartierbevölkerung - insbesondere der Kinder - ein wichtiges Anliegen, welches er während der ganzen Bauzeit aufrechterhalten wird.

Riehen, 23. Februar 2011

Gemeinderat Riehen